

Ressort: Gesundheit

Ex-Linde-Chef gegen Bürgerversicherung nach SPD-Modell

Berlin, 06.12.2017, 17:22 Uhr

GDN - Ex-Linde-Chef Wolfgang Reitzle hat die von der SPD geforderte Bürgerversicherung kritisiert. Sie sei der direkte Weg in die Absenkung des Niveaus der Gesundheitsversorgung in Deutschland, schrieb Reitzle in einem Gastbeitrag für das "Handelsblatt" (Donnerstausgabe).

Das Argument der SPD, mit einer Bürgerversicherung würde mehr Gerechtigkeit für die gesetzlich versicherten Bürger geschaffen werden – bestmögliche Versorgung im medizinischen Sinn – sei schlicht falsch, so der Unternehmer. "Wer das nicht glaubt, der möge sich beispielhaft im Gesundheitssystem auf den britischen Inseln umsehen: Dort ist die medizinische Versorgung für die Bevölkerung dank Einheitskasse auf ein nicht mehr tragbares Niveau abgesunken." Lediglich in reinen Privatkliniken und -praxen werde für "gut zahlende Patienten noch so gesorgt", wie dies aus gesundheitlicher Sicht notwendig und wünschenswert sei. "Das bedeutet: Die Bürgerversicherung für alle fördert gerade das, was sie zu bekämpfen vorgibt, nämlich die Zwei-Klassen-Medizin", so Reitzle. Eine Bürgerversicherung würde nicht nur zu einem Absinken des Versorgungsniveaus, sondern auch zu einer starken Verzögerung der Einführung innovativer Behandlungsmethoden führen. "Noch nie aber war das so fatal wie heute", so der Unternehmer. Die Zukunft der Medizin werde in einem noch nie dagewesenen Ausmaß durch die Digitalisierung transformiert – die sogenannte "Regenerative Medizin" und insbesondere die Stammzellenforschung würden revolutionäre Verbesserungen in der Bekämpfung und Behandlung von Krebs, Parkinson, Diabetes und bei Herzkrankheiten bringen. Wer dagegen tatsächliche Gleichbehandlung nicht auf dem niedrigstmöglichen Niveau, sondern auf dem höchstmöglichen Niveau wolle, "der kommt um eine private Komponente im Gesundheitssystem, um Markt-, Wettbewerbs- und Leistungsorientierung nicht herum". Erst recht gelte das für eine digitalisierte Zukunft, denn hier gehe es darum, immer komplexere, differenziertere und individuellere Lösungen möglichst schnell möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Reitzle prognostiziert: "Eine tendenziell stets bürokratische und finanziell eher limitierte Staats-Gesundheitskasse wird das nicht leisten können."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-98802/ex-linde-chef-gegen-buergerversicherung-nach-spd-modell.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com